

Fundort nahezu dieselbe Form gefunden wurde, die in 2 Merkmalen (Bildung der 3. Cubitalzelle im Vdfl. und Fehlen der schwarzen Querlinie am Hinterkopf) unter sich übereinstimmen und damit abweichen von den uns zugängigen Beschreibungen der *Chrysopa abbreviata*.

Stitz bezeichnet *C. abbreviata* als selten, ohne besondere Verbreitungsangaben. Nach Brauer-Löw (1857, p. 62) ist die Art bei Weidlingen und in Zwischenbrücken im Mai und Juni nicht selten auf *Alnus incana*. Schöch (1885, p. 19) nennt sie für Siders in der Schweiz. L. von Heyden (1896, p. 113 f.) kennt sie nicht für die weitere Umgebung von Frankfurt/Main. Nach Selys (1888, p. 170) ist sie in Belgien rar; er nennt sie für die Dünen bei Ostende und von Knocke, erwähnt auch Nord-Brabant. O. M. Reuter (1894, p. 19) nennt sie für Finnland. Auch in England, wo offenbar die Type gefunden wurde, kommt sie vor.

Benützte Literatur

Brauer, F. und Löw, F. 1857 *Neuroptera austriaca*... Wien. 8°. C. Gerold's Sohn. XXIII + 74 pp., 112 Fig. auf 5 Tafeln. — Esben Petersen, 1913. Eine neue Chrysopiden-Art aus Deutschland. *Deutsche Ent. Ztschr.* 1913, p. 553—554, 3 tfig. — von Heyden, L. 1896. Die Neuroptera-Fauna der weiteren Umgebung von Frankfurt a. M. Ber. Senckenberg. Naturf. Ges. p. 105—123. — Reuter, O. M. 1894. *Neuroptera Fennica*... *Acta Soc. pro Fauna Flora Fennica* 9, p. 3—36. — Schöch, G. 1885. *Neuroptera Helvetiae. Planipennia*. *Mittheil. Schweiz. Ent. Ges.* p. 5—20, Taf. Fig. 13—15. — Selys Longchamps, E. de, 1888. *Catalogue raisonné des Orthoptères et des Névroptères de Belgique. Ann. Soc. Ent. Belg.* 32, p. 103—203. — Stitz, H. 1936. Netzflügler. *Neuroptera*. in: Brohmer-Ehrmann-Ulmer, *Die Tierwelt Mitteleuropas*, Bd. 6, Abt. XIV, 24 pp., 44 tfig.

Anschrift: Dr. Erich Schmidl, Bonn a. Rh., Mozartstr. 22.

Lepidopteren auf Moränen im Nordtiroler Zentralalpengebiet

Von Karl Burmann, Innsbruck

(Fortsetzung)

Abkürzungen: Ö bedeutet Beobachtungen in den Ötztaler Alpen 1. 8. bis 8. 8. 1948, Niederjochmoränen 2600—2900 m. — St Beobachtungen in den Stubai-Alpen 26. 7. bis 5. 8. 1949, Sommerwand- und Alpeiner Moränen 2300—2700 m.

1. *Pieris callidice* Esp.: (Hochalpin, Alpen, Pyrenäen, Kaukasus)

Ö: Falter einzeln. Im feuchten und kalten Sommer 1948 waren die Puppen noch anfangs August mehrfach unter Steinen zu finden. Die Falter schlüpften bis Ende August. Die Nachkommen dieser Spätlinge dürften wohl ausnahmslos zugrundegegangen sein. Auch einzelne kleine Raupen unter Steinen.

St: Die Falter waren schon stark abgeflogen. Vielfach an *Silene acaulis*-Blüten saugend beobachtet. Drei größere Raupen im Sonnenschein an *Cardamine alpina* fressend erbeutet. Die Puppen überwintern.

2. *Melitaea cynthia* Hb. ssp. *alpicola* Galv. (Alpin)
 Ö und St: Nur einige junge, überwinternde Raupen dieser kleineren, weniger feurig gefärbten Zentralalpenform unter Steinen. *Cynthia* hat seine Hauptverbreitung in der alpinen Grasheidenstufe.
3. *Argynnis pales* Schiff: (Boreo-alpin)
 Ö und St: Falter einzeln. Die polyphagen überwinternden Raupen und die kurzen, plumpen Stürzpuppen mehrfach unter Steinen. Die Puppen sind stark parasitiert (40 v. H.).
(Ichneumon nyssaeus Holmgr. el. 10. 8. 48 Ö, el. 10. 8. 48 Ö. Det. Bauer-Goslar). *Pales* ist ebenfalls ein Tier der alpinen Grasheiden, das vereinzelt auch stärker bewachsene Moränen bewohnt.
4. *Erebia glacialis* Esp.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Die Falter in beiden Geschlechtern stellenweise nicht selten. St: Eine Raupe (diese lebt an Gräsern und überwintert) unter einem Stein in der Nähe eines *Festuca pumila*-Polsters. Geschlüpfte und tote Puppen oft unter Steinen.
5. *Erebia gorge* Esp.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Falter häufig an Steinen ruhend oder an *Silene acaulis* saugend. Ö: Eine parasitierte Puppe. Die überwinternde Raupe lebt an Gräsern.
6. *Agrotis wiskotti* Stdfs.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Einzelne Falter untertags an *Silene acaulis*- und *Cerastium uniflorum*-Blüten saugend, erbeutet. St: Ein abgeflogenes ♀ bei trübem Wetter auf einem Felsen sitzend beobachtet. Der Falter fliegt gerne zum Licht. Die unschöne, überwinternde Erdräupe ist polyphag.
7. *Agrotis simplonia* H. G.: (Mitteleuropäisch alpin)
 Ö und St: Einzelne Falter an *Silene acaulis*-Blüten untertags beobachtet, auch beim Lichte. Die überwinternde Erdräupe ist polyphag.
8. *Anarta melanopa* Thnbg., ssp. *rupestralis* Hb.: (Boreo-alpin)
 Ö und St: Mehrere verspätete ♀♀ im Sonnenschein an *Silene acaulis*-Blüten und feuchten Stellen am Eisrande saugend, beobachtet. Die schöne polyphage-Raupe in allen Größenstadien unter Steinen in der Nähe verschiedener Pflanzen, hauptsächlich *Alsine recurva*, *Saxifraga moschata* und *bryoides* und *Cerastium uniflorum*. Leere Puppenhülsen oft unter Steinen. Die Puppe überwintert.
9. *Plusia devergans* Hb.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Einzelne Falter im Sonnenschein an *Silene acaulis*- und *Cerastium uniflorum*-Blüten. Die scheue und äußerst flinke Art

ist sehr schwer zu fangen. Ö: zwei abgestorbene Puppen unter Steinen. Die überwinternde Raupe ist polyphag.

10. *Larentia nobiliaria* H. S.: (Boreo-alpin)
Ö und St: Falter tagsüber an Felsen und unter Steinen. Fliegen in der Dämmerung um Felsen. Die klein überwinternde Raupe in Pölstern von *Saxifraga moschata* und *bryoides*. Die Falter fliegen gerne zum Licht.
11. *Gnophos zelleraria* Frf. ssp. *teriolensis* Müller: (Endem.-alpin)
Ö und St: Die ♂♂ aufgescheucht oder spätnachmittags an *Silene acaulis*-Blüten saugend. Einzelne ♂♂ beim Licht. Die ♀♀ beobachtete ich ab mittags kurze Strecken fliegend oder über Steine laufend. Sonst sitzen sie an und unter Steinen. Die Eiablage erfolgt nachmittags in Steinritzen. Die Raupe überwintert und lebt polyphag an verschiedenen Pflanzen.
12. *Gnophos caelibaria* H. S., ssp. *jugicolaria* Fuchs: (Endem.-alpin)
Ö und St: Mehrere verspätete ♂♂ von Steinen weggescheucht. Die stummelflügeligen ♀♀ sitzen auf und unter Steinen. Die Hauptflugzeit dieser Geometride in dieser Höhenlage ist Mitte Juli. Die polyphagen überwinternden Raupen findet man in verschiedenen Größen in Pflanzenpolstern (besonders von *Saxifraga*-Arten) und unter Steinen. Die stark parasitierten Puppen (*Pimpla sodalis* R u t h e, mehrfach ♂♂ und ♀♀ 8. 48. Det. Bauer, Goslar) meist in Anzahl unter flachen Steinen. Geschlüpfte und abgestorbene Puppen beobachtet man fast unter jedem Stein in der Nähe von Pflanzen. Die ♂♂ fliegen gerne zum Licht.
13. *Dasydia tenebraria* Esp.: (Hochalpin)
Ö und St: Überall. Die ♂♂ fliegen im Sonnenschein recht wild über die Moränenhänge und suchen die an Steinen und unter diesen sitzenden dickleibigen, wenig fluglustigen ♀♀ auf. Die Kopula erfolgt vormittags. Die Falter saugen gerne an *Silene acaulis*-Blüten. Nachmittags kriechen die ♀♀ auf den Steinen herum und legen die Eier in Ritzen ab. Ö: Drei erwachsene Raupen unter Steinen. Die überwinternden Raupen sind polyphag.
14. *Psodos alticolaria* Mn.: (Endemisch-alpin)
St: Einzelne ♂♂ im Sonnenschein unstat fliegend beobachtet. Selten an *Cerastium uniflorum* saugend. Die Hauptfluggebiete liegen in den Stubaieralpen auf den Gipfelgraten von 2900 bis 3400 m, wo die Art lokal oft recht häufig ist. Die interessante Geometride ist immer schwer zu erbeuten.
15. *Psodos coracina* Esp.: (Boreo-alpin)
Ö und St: Die Falter lokal häufig. An *Silene acaulis*-Blüten saugend. An trüben Tagen hie und da an Steinen sitzend. Ö: Eine Puppe unter einem Stein; 1 ♀ am 16. 8. geschlüpft.

16. *Psodos trepidaria* Hb.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Einzelne Falter im Sonnenschein fliegend; öfters auch an *Silene acaulis*-Blüten saugend.
17. *Endrosa ramosa* Fab.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Wohl die häufigste Art auf den Moränen. Die ♂♂ dieses recht veränderlichen Bären haben in den ersten Vormittagsstunden den Kopulationsflug. Sie fliegen zu dieser Zeit oft massenhaft. Die frischen dickleibigen ♀♀ sitzen an oder unter Steinen meist neben dem Puppengespinst. Oft findet man noch nicht voll entwickelte ♀♀ bereits in Kopula. Die Raupen, welche an Steinflechten leben, überwintern. Man findet sie in allen Größen gleichzeitig mit den Puppen unter Steinen oder an Flechten auf Steinen. Die sehr empfindliche, dünnschalige Puppe ist ebenso wie die Raupe sehr stark parasitiert (*Braconide*). Die bräunlichen Eier findet man oft in Häufchen an und unter Steinen.
18. *Zygaena exulans* Hochenw.: (Boreo-alpin)
 Ö und St: Einzelne Falter. Auch die überwinternden Raupen unter Steinen. Der Hauptlebensraum von *exulans* sind die tieferliegenden Gebiete der alpinen Grasheidenstufe.
19. *Psychiden spec.* Wahrscheinlich *Oreopsyche plumifera* O. var. *valesiella* Mill. (alpin)
 Ö und St: Die Raupensäcke einzeln unter Steinen.
20. *Crambrus luctiferellus* Hb.: (Hochalpin)
 Ö und St: Ein typischer Falter der Moränen. Der Kopulationsflug der ♂♂ fällt in die ersten Morgen- und Vormittagsstunden. Die dunklen ♂♂ sind im Fluge immer recht schwer zu sehen. Die dickleibigen, hellen ♀♀ sitzen an Steinen. Nachmittags findet man die gepaarten Falter. Die Eiablage erfolgt spätnachmittags lose über Erdmoospolster. Ö: Die Raupen überwintern und leben in seidigen Röhrengespinsten unter Erdmoospolstern (*Racomitrium canescens*). Über die Biologie und die 1. Stände dieser interessanten Art will ich gesondert berichten.
21. *Scoparia valesialis* Dup.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Ebenfalls eine typische und recht häufige Art dieses Biotopes. Der Falter sitzt an Steinen, läßt sich aber leicht aufscheuchen. Die überwinternden Raupen und die Puppen oft unter Steinen. Die Raupe lebt in seidigen Gespinsten unter und zwischen verschiedenen Moosen. Der Falter fliegt gerne zum Lichte.
22. *Oreana lugubralis* L.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Lokal, besonders an feuchteren Stellen der Moränen. Im Sonnenschein schwer zu fangen. Bei trübem Wetter an Steinen. Bei Störungen läßt sich der Falter fallen und ist im oft tiefgründigen Moränenschutt nicht mehr zu finden. Die überwinternden

- Raupen und die Puppen einzeln unter Steinen, besonders in der Nähe von *Saxifragapolstern*.
23. *Titanio pyrenaealis* Dup.: (Hochalpin, Alpen, Pyrenäen)
 St: Die schöne, spätfliegende *Pyrilide* begann am Fuße des Alpeinerferners gerade zu fliegen. Lokale Art. Die ♀♀ waren noch recht selten. Die nur im Sonnenschein fliegenden Tiere sind schwer zu fangen. Sobald die Sonne verschwindet, verkriechen sie sich im Geröll. Die Raupen auf der Alpeinermoräne in Röhrengespinsten unter Steinen bei *Silene alpina*-Pflanzen. Zwei Puppen an der Unterseite von Steinen angesponnen; el. 29. 8. und 1. 9. Im feinen Moränenschutt unter dem Sommerwandferner fand ich die Raupen oft in Polstern von *Saxifraga moschata* und *bryoides*.
24. *Sphaleroptera alpicolana* Hb.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Der häufigste Kleinfalter der Moränenregion. Kopulationsflug in den ersten Morgen- und Vormittagsstunden. Die Falter sitzen auf Steinen. Die stummelflügeligen, dickleibigen ♀♀ springen bei Störungen von den Ruheplätzen weg und stellen sich tot. Die großen, flachen Eier werden nachmittags in kleinen Grüppchen an Steine angeheftet. Ö: Unter Steinen zwei Puppen die Mitte August die Falter ergaben (♀♀). Die überwinternde Raupe ist polyphag.
25. *Olethreutes spuriana* H. S.: (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Lokal an Steinen ruhend oder im Sonnenschein fliegend.
26. *Steganoptycha mercuriana* Hb.: (Boreo-alpin)
 Ö und St: Lokal um *Salix herbacea*-Bestände im Sonnenschein fliegend.
27. *Hemimene rhaeticana* F r e y : (Endemisch-alpin)
 Ö: Selten im Sonnenschein um *Achillea moschata*. Alle drei *Hemimene spec.* sind Sonnentiere.
28. *Hemimene harpeana* F r e y : (Endemisch-alpin)
 Ö und St: Lokal nicht selten um *Achillea moschata*-Bestände. Meist an Steinen ruhend.
29. *Hemimene cacuminana* T h o m a n n :
 Ö und St: Die häufigste *Hemimene*-Art. Meist mit der vorigen Art zur gleichen Zeit und an denselben Stellen.
30. *Stenoptilia* Hb. *spec.*?
 St: Eine Anzahl ♂♂ und ♀♀ lokal auf der Sommerwandmoräne. Die Falter lassen sich leicht aufscheuchen und fliegen nur kurze Strecken. Bei trübem Wetter sitzen sie mit Vorliebe in den kleinen Polstern von *Festuca pumila* und *Luzula spicata*, die in der Nähe der Futterpflanzen der Raupen wachsen. Hier tarnen sie sich in der typischen Ruhestellung vortrefflich. Die grüne, rötlich gestreifte Raupe lebt frei an *Saxifrage moschata*-Pflanzen. Die Puppe unter Steinen oder an Pflanzenteilen. (Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Lepidopteren auf Moränen im Nordtiroler Zentralalpengebiet 172-176](#)